



Den Verantwortlichen des Flughafens Zürich und der Swiss macht der Widerstand der Anwohner Sorgen. ZVG

Halbe Flughöhe

Nehmen die Flugbewegungen im erwarteten Ausmass zu, droht dem Flughafen Zürich ein Engpass. An einem Treffen des Travel Industry Clubs wurden die Probleme dargelegt.

VIRGINIA NOLAN

Wir sind der Nabel der Welt. Joana Filippi kennt keine falsche Bescheidenheit, wenn es um den Luftverkehrsstandort Zürich geht. Die Kommunikationsverantwortliche des Flughafens eröffnete als Referentin das Treffen des Travel Industry Clubs am 3. März. Der Think Tank der Schweizer Reisebranche lud zum ersten Podiumsgespräch in diesem Jahr. Der Treffpunkt war zugleich Thema des Abends: der Flughafen Zürich. Dass dieser ein Wirtschaftsmotor ist, verdeutlichte die Referentin mit baren Zahlen. Der Flughafen Zürich ist das Tor zu 178 Destinationen in 67 Ländern. 23 000 Personen gibt er Arbeit. 78 Airlines fliegen nach Kloten, wo jedes Jahr 23 Millionen Passagiere abgefertigt werden. Im Jahr 2009 belief sich die touristische Bruttowertschöpfung des Flughafens auf 14,5 Mrd. Franken, was 3 Prozent der gesamtschweizerischen Bruttowertschöpfung entspricht.

Passagierzahlen: Zürich kann mit München nicht mithalten

Auf die gute Nachricht verkündete Joana Filippi eine schlechte: Die Passagierzahlen in Kloten kämen nicht voran. Mit 23 Millionen

Personen verzeichne man heute ein ähnliches Passagieraufkommen wie 2001 (21 Millionen). In München, einem Standort von ähnlicher Grösse, habe sich die Passagierzahl im gleichen Zeitraum von 21 auf 34 Millionen steigern lassen. Podiumsteilnehmerin Susanne Mühlemann, Medienverantwortliche der Fluggesellschaft Swiss, hatte dafür eine einfache Begründung: «München durfte seine Infrastruktur ausbauen, wir nicht.» Der Flughafen ist ständig im Visier von Bürgerorganisationen aus Anrainergemeinden, die dem Luftverkehr einen Riegel schieben wollen. 2006 unterzeichneten 42 Gemeinden die vom Kantonsrat unterstützte Behördeninitiative II, die einen weiteren Pistenausbau verbieten will. Voraussichtlich im November wird der Volksentscheid über das «Pistenmoratorium» fallen.

Nachtflugverbot macht der Swiss zu schaffen

Joana Filippi sieht schwarz, sollte die Initiative angenommen werden: «Wir sind jetzt schon am Rande unserer Kapazitäten.» In seiner aktuellen Form sei der Flughafen für höchstens 350 000 Starts und Landungen pro Jahr gerüstet – für 2020 rechnet man bereits mit 347 000 Flugbewegungen. Auch das Nachtflugverbot, welches das Stimmvolk dem Flughafen im Juli 2010 aufgebremst habe, behindere die Entwicklung. «München schafft 82 Flugbewegungen pro Stunde, Zürich nur 68», sagte Joana Filippi. Swiss-Mitarbeiterin Susanne Mühlemann machte in diesem Zusammenhang unangenehme Erfahrungen: «Einmal hatte sich eine unserer Maschinen verspätet. In Zürich durfte sie nicht mehr landen. Wir mussten sie zweimal umleiten – und nach Mitternacht Busse nach Genf schicken, um über 200 Leute abzuholen.»

Aus der Region

Wallis

Wintersaison war bisher besser als erwartet



Swiss-Image

Die Walliser Tourismusbetriebe haben die bisherige Wintersaison besser als erwartet absolviert. Allein im Januar stieg die Bettenbelegung um 2,3 Prozent gegenüber 2010. «Es ist die sichere Schneegarantie, die den Wintersport-Winter gerettet hat», so Urs Zenhäusern, Direktor von Wallis Tourismus. Er rechnet auch mit guten Februar- und Märzahlen.

Berner Oberland

Vier neue «Lötschberger» für die BLS



ZVG

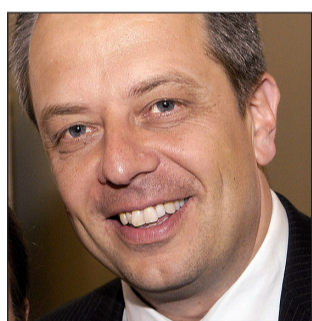
Das Bahnunternehmen BLS kauft für 37,9 Mio. Franken vier weitere «Lötschberger-Züge». Damit verfügt die BLS nun insgesamt über 25 dieser Flügelzüge, die über die Lötschberg-Bergstrecke und durchs Simmental fahren. Die BLS beabsichtigt mit dem Kauf unter anderem, künftig besser auf Nachfragespitzen reagieren zu können und das Verkehrsangebot zu stabilisieren. Die neuen «Lötschberger-Züge» werden ab Herbst 2012 ausgeliefert.

CKI dank neuem Kongressaal im Aufwind

Die Casino Kursaal Interlaken AG (CKI) hat ihren Umsatz im Vorjahr um knapp 13 Prozent auf 8,5 Mio. Franken gesteigert. Am Umsatzzuwachs um eine Million Franken gegenüber 2010 waren alle Geschäftsfelder beteiligt, wobei die Saalmieten (+30%) dank dem neuen Auditorium stark zulegten. Das Wachstum sei zwar erfreulich, die Steigerung des Betriebsergebnisses um 100 000 Fr. aber zu bescheiden, sagt Peter Honegger, der nach 13 Jahren als Verwaltungsratspräsident zurücktritt. Er zeigt sich aber zuversichtlich, dass die CKI im Aufwärtstrend ist.

Komitee für Lötschberg gegründet

Über 160 Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft haben am 8. März im Berner Rathaus das Lötschberg-Komitee gegründet. Es setzt sich für den Ausbau der Lötschberg-Achse ein, die heute schon an die Grenzen ihrer Kapazität stösst. Konkret fordert das Komitee den zurzeit grössten Teils einspurigen Lötschberg-Basistunnel zu erweitern. Ziel ist der 30-Minuten-Takt für die Intercity-Züge ins Wallis und mehr Kapazität für den Güterverkehr. Das Komitee sieht sich nicht als Konkurrenz zum Gotthard, für einen gut funktionierenden Nord-Süd-Verkehr brauche es beide Achsen. esp



Nachgefragt
Rafael Enzler

Leiter Marketing und strategische Partnerschaften bei Schweiz Tourismus ST

1. Wie wichtig ist der Flughafen Zürich für den Schweizer Tourismus?

Von den 15 Millionen Gästen, die pro Jahr die Schweiz besuchen, kommen 5 Millionen mit dem Flugzeug ins Land. In der Schweiz werden 59 Prozent aller Flugpassagiere in Kloten abgefertigt. Der Flughafen Zürich hat damit eine wichtige Bedeutung für den Tourismus.

2. Was passiert, wenn in Kloten die Nachfrage das Angebot übersteigt?

Das kann ich kaum abschätzen. Sicher ist: Das Wachstum, das dem Flughafen Zürich entspringt, würden sich andere Standorte im nahen Ausland zunutze machen. Es gäbe weniger Direktverbindungen nach Zürich. Ich kann mir vorstellen, dass die Schweiz als Tourismusland für gewisse Fernmärkte dadurch weniger attraktiv würde.

3. Zum Beispiel?

In China und Indien herrscht derzeit ein regelrechter Reiseboom. Davon können wir nur profitieren, wenn genügend Flugkontingente und Verbindungen vorhanden sind. Gäste aus solchen Märkten sind für uns sehr attraktiv, weil sie eine überdurchschnittlich hohe Wertschöpfung ins Land bringen.

4. Würde ein «Stau» am Flughafen den Geschäftstourismus beeinträchtigen?

Das glaube ich nicht. Die Schweiz ist ein zu wichtiger Wirtschaftsstandort, und Geschäftsreisende suchen sich ihren Weg. Vorstellbar wäre höchstens, dass Meetings und Kongresse vermehrt an andere Standorte verlegt würden, die über bessere Direktverbindungen verfügen. vn

Forum sucht nach neuen Lösungen

Das 21. Tourismusforum Alpenregionen (TFA) wartet mit spannenden Referaten auf: Zahlreiche Theoretiker und Praktiker kommen zu Wort.

GUDRUN SCHLENCZEK

Vom 4. bis 6. April 2011 findet in Lech Zürs am Arlberg in Österreich das 21. Tourismusforum Alpenregionen (TFA) statt. Welche ist die richtige Positionierung in einer globalisierten Welt für Destinationen und touristische Anbieter? Auf welche Werte besinnen wir uns angesichts von Wirtschaftskrisen, Naturkatastrophen und Klimawandel? Forumsgründer und Ver-

anstalter Roland Zegg, Grischconsult, Chur: «Am diesjährigen Tourismusforum Alpenregionen suchen wir Antworten auf diese Fragen unserer Zeit.» Zu den namhaften Referenten zählen unter anderem Zukunftsforscher und Buchautor Erik Händeler, Finanzexperte Kurt Schiltknecht, Klaus-Dieter Koch, Geschäftsführer brand-trust, der 2010 die Studie

«Top 40 der begehrtesten Winter-sportdestinationen» veröffentlichte, sowie der visionäre Hoteller Karl J. Reiter aus dem Burgenland. Zum Thema Nachhaltigkeit referiert Petra Reiber zum Fallbeispiel Sylt, Wirtschaftsingenieur Adrian Jordan zum ersten Plusenergiehotel Muottas Muragl im Engadin, und Helmut Burtscher zieht Bilanz zur Energiemodellregion Lech Warth.

Auch Kulinarisches kommt nicht zu kurz: Teilnehmer dürfen sich auf das Lecher «Gourmet-Hopping» am ersten Abend freuen. Und: Der Veranstaltungsort Lech Zürs ist diese Woche von BAK Basel zudem zum zweiten Mal in Folge zur erfolgreichsten Alpendestination im Winter gekürt worden.

www.tourismusforum.ch

Countdown läuft

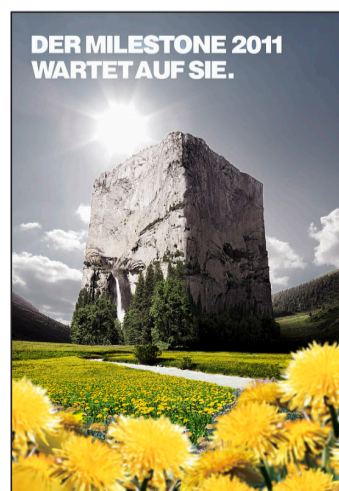
Ab sofort können innovative Projekte für den diesjährigen «Milestone. Tourismuspreis Schweiz» eingegeben werden.

DANIEL STAMPFLI

Der «Milestone» steht für Innovationen, Förderung von Know-how-Transfer, Attraktivität der Destination Schweiz und Imageförderung für die Tourismuswirtschaft. Die Auszeichnung wird in den vier Kategorien «Herausragendes Projekt», «Nachwuchspreis», «Um-

weltpreis» und «Lebenswerk einer Persönlichkeit» vergeben. Die vier Preiskategorien sind mit insgesamt 33 000 Franken dotiert. Anmelden können ihre Projekte alle im Schweizer Tourismus tätigen Personen, Unternehmen und Organisationen. Projekt-Eingabeschluss ist der 31. August 2011. Die Fachjury wird durch die htr hotel revue, den Schweizer Tourismusverband STV und das Seco gestellt. Der «Milestone. Tourismuspreis Schweiz» wird zum zwölften Mal, am 15. November 2011 im Kultur-Casino Bern, verliehen.

www.htr-milestone.ch



Wiederum wird der begehrte Stein in einer typisch schweizerischen Umgebung gezeigt.

Nach wie vor sehr viele Hotelprojekte in Deutschland

Es wird mehr in 3-Sterne-Hotels mit gutem Preis-Leistungs-Verhältnis investiert.

Mit 347 ist die Zahl der in Deutschland geplanten Hotelprojekte nach wie vor sehr hoch (Vorjahr 363). Dies geht aus der Erhebung des Treugast International Institute mit Stand Januar 2011 hervor. Allerdings gebe es Verschiebungen zugunsten der Projekte im 3-Sterne-Segment (+9 gegenüber Vorjahr). In allen anderen Segmenten haben im letzten Jahr laut Treugast mehr Hotels eröffnet, so dass sich die Zahl der Projekte verringert habe beziehungsweise Projekte aus

der Planung genommen wurden. Die jüngsten Zahlen würden den Trend bestätigen, dass insbesondere 3-Sterne-Hotels mit ihrem guten Preis-Leistungs-Verhältnis wieder in der Gunst der Investoren zulegen konnten. Aus der aktuellen Erhebung von Treugast wird auch deutlich, dass sich das Investitionsvolumen noch einmal leicht erhöht hat. So summiert sich das Volumen der im Bau befindlichen und der geplanten Hotels auf rund 6,570 Mrd. Euro (Vorjahr 6,415 Mrd.). dst